

# Neues aus der MW Biomasse AG

Nr. 03/ 2017



## Aufbruchstimmung in der Holzenergie-Branche

In den vergangenen Monaten ist die Nachfrage nach Holzenergie wieder deutlich angestiegen, nachdem die Bedingungen in den letzten drei Jahren schwierig waren. Wir vermuten, dass sich einerseits der niedrige Hackschnitzelpreis positiv auf den Holzenergiemarkt auswirkt. Andererseits nehmen wir an, dass die Energie aus heimischem Holz von dem steigenden Regionalitäts-Bewusstsein in der Bevölkerung profitiert.

### Energieberatung für Heizwerke

Im vergangenen Jahr stieg die Nachfrage nach unserer Energieberatung für bestehende Heizwerke deutlich an. Die Unabhängigkeit und Qualität unserer Beratung ist mittlerweile bis weit über unsere Ringgrenzen hinweg bekannt. Dank Harry Veicht, unserem Anlagentechniker, können wir nun schon seit über zwei Jahren technische Beratung vom Fachmann anbieten.

Wenn Eure Heizung keine gleichmäßige Wärme erzeugt oder ständig läuft und trotzdem wird es nicht warm, dann ruft uns an. Wir können schnell und einfach Abhilfe schaffen.



### Nahwärmenetze für alle Anforderungen

Besonders auffällig war der deutliche Anstieg an Nachfragen nach Grobanalysen für Nahwärmenetze in allen Größenordnungen - von der Versorgung einzelner Neubauten, über einzelne Stadtteile, bis hin zur Versorgung ganzer Gemeinden. Wenn Eure Gemeinde ein Nahwärmenetz plant, dann informiert

uns. Wir haben für jede Versorgungssituation das richtige Konzept und stellen sicher, dass die lokalen Land- und Forstwirte an dem Projekt beteiligt werden. Das Heizwerk in Weyarn läuft mittlerweile mit 150 %er Auslastung, verglichen mit der anfangs geplanten lieferbaren Wärmemenge. Die Netzerweiterung konnten wir deutlich schneller realisieren als prognostiziert.

Im Glonner Heizwerk liegen vielversprechende Anfragen für Netzerweiterungen im nächsten Jahr vor.

Dieses Jahr legten wir den Grundstein für ein kleines Nahwärmenetz (150 kW Holzkesseleistung) auf der Basis von Pellets. Ein Neubaugebiet soll mit nachhaltiger Wärme versorgt werden. Darüber werden wir in einem der nächsten Rundschreiben berichten.

Für ein großes Wärmenetz erstellten wir dieses Jahr ein Umsetzungskonzept mit Kundenanalyse. Über die Realisierung wird Anfang des kommenden Jahres entschieden. Es bleibt also spannend!

### mwWaldpellets – regionale Premiumpellets aus nachhaltiger Forstwirtschaft

Das Pelletgeschäft konnten wir im vergangenen Jahr deutlich ausbauen. Der Anstieg der verkauften Pelletmenge um knapp 20% überstieg alle Erwartungen. Die hohe Qualität unserer Pellets und unser kundenfreundlicher Service überzeugen immer mehr Pelletkunden.



**MW Biomasse AG**  
Premium-Pellets aus dem heimischen Wald

- 1A Qualität
- staubfrei (< 1%)
- bis zu 5,3 kWh/kg
- PEFC-zertifiziert

Online-Shop: [www.mwbiomasse.de](http://www.mwbiomasse.de)  
Bestell-Telefon: 08062 / 72894-60

MW Biomasse AG  
Salzhub 10  
83737 Irschenberg

MW Biomasse AG  
Holz – unser nachwachsender Rohstoff

### Hackschnitzel – Waldrestholz mit Mehrwert

Auch der Verkauf unserer Hackschnitzel lief dieses

Jahr wieder besser. Wir konnten mit mehreren Großkraftwerken in Südbayern Lieferverträge abschließen. So ist der Absatz unserer Hackschnitzel auch in den Sommermonaten garantiert. Neben diesen neuen Großabnehmern beliefern wir natürlich weiterhin die kleinen und großen Heizwerke in unserer Region.

### Holzenergie – ein Ausblick

Die Talsohle auf dem Holzenergie-Markt scheint durchschritten und alle Zeichen stehen für den Aufschwung. Die CO<sub>2</sub>-neutrale Holzenergie ist eine tragende Säule der Energiewende. Auf Landes- und Bundesebene gestalten wir im Fachverband Holzenergie (FVH) die Politik aktiv mit. Leider ist das große Thema der neuen Emissions-Grenzwerte in 2017 noch nicht gelöst. Wir setzen uns für realistische Emissions-Grenzwerte ein, damit „die bäuerliche Holzenergie“ praktikabel bleibt.

In diesem Sinne wünsche ich Euch und Euren Familien ein besinnliches Weihnachtsfest, einen guten Start ins neue Jahr und vor allem eine unfallfreie Arbeit auf Feld und Flur.

Euer Sebastian Henghuber

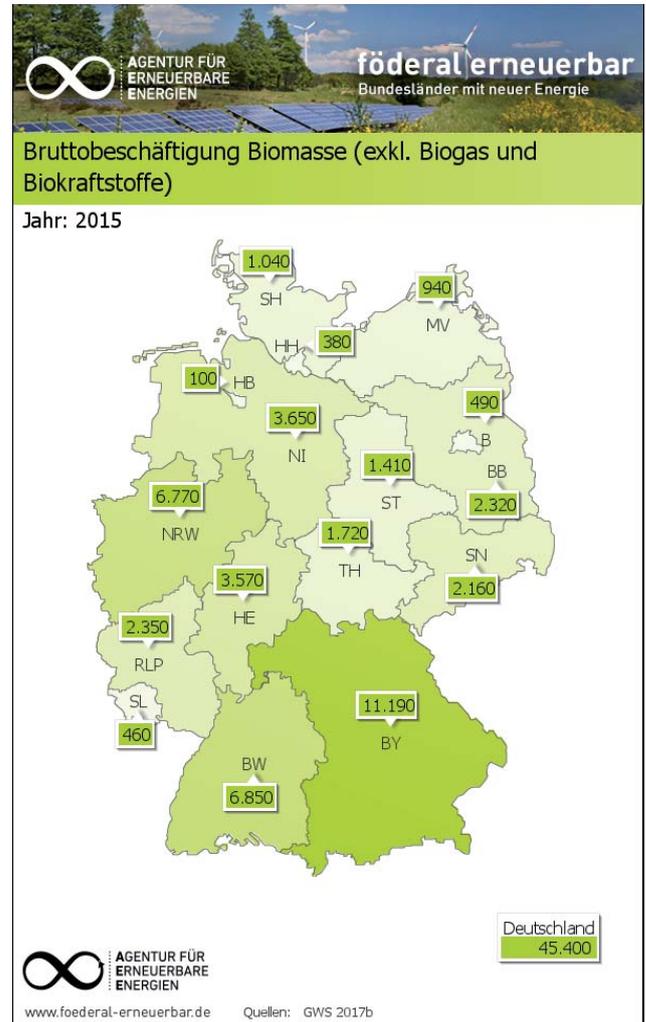
## Holzenergie als wesentlicher Bestandteil der Energiewende

Mit der Wahl der neuen Bundesregierung werden die Karten für die Holzenergie neu gemischt. Beim 17. Fachkongress Holzenergie trafen sich 200 Teilnehmer, die sich gemeinsam für die Zukunft der Holzenergie einsetzen. Der Vorstand der MW Biomasse AG, Sebastian Henghuber, war an der Ausarbeitung des Strategiepapiers maßgeblich beteiligt. Mit der Verabschiedung der Würzburger Erklärung fordern die Kongressteilnehmer die Politik auf, sich für die nachhaltige Entwicklung des Holzenergiesektors in Deutschland einzusetzen.

Im Folgenden haben wir die wichtigsten Punkte des Strategiepapiers zusammengefasst:

Die Wärme- und Stromerzeugung aus Holz ist eine tragende Säule der Energiewende und wird in Zukunft unverzichtbarer Bestandteil einer sicheren und klimafreundlichen Energieversorgung bleiben. Heute werden durch die Holzenergie 36 Mio. t CO<sub>2</sub>-Äquivalente vermieden – gleichbedeutend mit 10 % der gesamten CO<sub>2</sub>-Einsparungen Deutschlands in 2014.

Durch Investitionen in die Holzenergie werden hohe Wertschöpfungseffekte, vor allem in ländlichen Regionen, ausgelöst. Über 45.000 Menschen finden so zurzeit in der Holzenergie Beschäftigung. Der Mittelstand kann in vielen Anwendungsmöglichkeiten Tech



nologieführerschaft erlangen und sich damit Wettbewerbsvorteile auf den globalen Märkten erwirtschaften.

Die energetische Nutzung von Holz erfolgt in Deutschland ressourceneffizient und nachhaltig, denn sie basiert zu mehr als zwei Dritteln auf der Nutzung von Reststoffen und Nebenprodukten der Forst- und Holzwirtschaft sowie der Entsorgung von Holzabfällen.

Der deutsche Wald wird, nach Aussage des BMEL, auch mit dem Ausbau der Energieholznutzung heute naturnäher bewirtschaftet als jemals zuvor und ist so vorrats-, struktur- und artenreich wie in keinem anderen Mitgliedsland der EU. Die Bewirtschaftung des Waldes, und damit auch die Gewinnung von Energieholz aus dem Wald, ist nachhaltig.

Derzeit bleibt jedoch gerade das Waldrestholz zu einem Drittel ungenutzt, über 218 PJ (Petajoule) könnten noch zusätzlich unter Wahrung strenger Nachhaltigkeitskriterien umweltfreundlich bereitgestellt werden.